

Hermann Oppenheimer in Hameln ferner:

Krane, Karl, Op. 1. Messe zu Ehren des heiligen Engelbert f. vierstimm. Männer- u. zweistimm. Knabenchor a cappella. Part. u. St. 8°. 2 M 20 ♂ n.
Sartorio, A., Menuet empire f. Pfte. 1 M; Beschreibung 3 M n.
— Wie Grossmütterchen tanzte. Gavotte f. 4 Paare f. Pfte. 1 M. Beschreibung. 3 M n.

Art. Institut Orell Füssli, Abteil. Verlag in Zürich.

Joël, Käte, Das Goldkrönlein. Märchensingspiel. Klavierauszug. 4 M n.

P. Pabst in Leipzig.

Koczalski, R., Die Sühne. Ein Trauerspiel. Klavierauszug m. Text. 5 M n. (Kommissions-Verl.)

Arthur Parrhysius in Berlin.

Rust, Arnold, Op. 17. No. 1. Zweierlei Tuch! Marsch f. Militärmusik. 3 M *n.

Johannes Platt in Berlin.

Absenger, M., Servus Franz. Wiener Marsch f. Salonorch. gr. 8°. 1 M 50 ♂ n.
Grelinger, Ch., Pourquoi faut-il? Valse lente p. Piano. 1 M 80 ♂.
— L'Amour en Songe. Valse lente p. Piano. 1 M 80 ♂.
Köckert, Carl, Op. 65. In der Kirche f. Pfte. 80 ♂.
Meyer-Stolzenau, W., Edelsteine. Eine Sammlung beliebter Volks- u. Opernmelodien im leichtesten Style f. Pfte zu 4 Hdn. 1 M 50 ♂ n.
Muth, Max, Op. 19. Ehret das Alter. Marsch f. Z. 90 ♂.
— Op. 20. Zitherschlüssel-Walzer f. Z. 60 ♂.
Platt, J., Rikele-Mazurka f. Salonorch. 8°. 1 M 50 ♂ n.
Sartorio, A., Blätter u. Blüten. Auswahl kleiner leichter Bearbeitungen f. Pfte. No. 1—14. à 60 ♂.
— Erfolg Eine Sammlung beliebter Volkslieder, Opernmelodien u. Original-Kompositionen in leichtem und mittelschwerem Arrangement f. Pfte. 1 M 50 ♂ n.
— Familienfeier. Kleine Vortragsstücke f. den ersten Unterricht f. Pfte. No. 1. Ein Festtag. No. 2. Mein Glückwunsch. à 60 ♂.
— Leichte kleine Salonstücke f. Pfte. zu 4 Hdn. No. 1. Tänzchen im Freien. No. 2. Guten Muts. No. 3. Turnermarsch u. Lied der Aelplerin. à 80 ♂.

Sächsische Schulbuchhandlung (Albert Buchheim) in Meissen.

Langer, Fl, Begräbnisgesänge f. S., A. u. 1 Männerst. bearb. u. hrsg. Part. gr. 8°. Geb. 1 M 20 ♂ *n. Singst. 40 ♂ *n.
Nagler, Fr., Op. 40. Schlichte Kirchenmusik. No. 8. 9. Erntedankfest. No. 8. Kommet herzu. Kleine Kantate f. gem. Chor, Solo u. Org. Part. 1 M n. St. à 10 ♂ n. No. 9. Aller Augen warten auf dich, f. 2 Singst. m. Org. Part. 1 M n. St. à 10 ♂ n. No. 14. Singet dem Herrn ein neues Lied, f. gem. Chor u. Org. Part. 1 M n. St. à 10 ♂ n.

Arthur P. Schmidt in Leipzig.

Kullak, Ernst, Op. 30. Im Fjord. Barkarole f. Pfte. 80 ♂.
Straus, Oscar, Op. 150. Etincelles. Valse brillante p. Piano. 1 M 80 ♂.

Carl Simon in Berlin.

Händel, G. Fr., Rec. u. Arie (Largo) aus »Xerxes«. Ausg. 110 f. S. (T.) u. A. (Bar.) m. Harm., deutsch-ital., bearb. v. S. Karg-Elert. Part. u. St. 2 M.
Karg-Elert, S., Duos f. Harm. u. Pfte. Op. 26^b No. 6. Capriccietto (F). 2 M. No. 7. Réverie (Es). 1 M 80 ♂. Op. 31^b No. 1. Kuhreigen u. Bauernweise. Steirisch. 1 M 80 ♂.

Albert Stahl in Berlin.

Krone, Walter, Biene u. Schmetterling. Duett f. 2 Singst. m. Pfte. 1 M 50 ♂.

Steingraber Verlag in Leipzig.

Dost, Rud., Op. 17. Fünfte Sonatine im polyphonen Stil f. Pfte. 1 M 40 ♂.
Kronke, Emil, Op. 21. Bagatellen f. Pfte. 1 M 50 ♂.
— Op. 22. Deux Valses lentes p. Piano. 1 M 50 ♂.
Söchting, Emil, Op. 92. Quartett-Sammlung f. 3 V. u. Vcello, zur Verwendung an Konservatorien, Musik-Instituten u. Seminaren leicht bearb. 2 M. Duplirst. à 60 ♂. 8°.

Josef Weinberger in Leipzig.

Dorn, Otto, Die schöne Müllerin. Spieloper. Text. 8°. 50 ♂ n.

Wilhelm Zechlin in Berlin.

Renner, G. A., Rosenketten. Serenade f. Pfte. 1 M 50 ♂.
Timm, Heinrich, Op. 1. Fünf Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Mädchenliebe. 1 M 20 ♂ n. No. 2. Die schlanke Wasserrilie. 1 M n. No. 3. Blumenlied. 1 M n. N. 4. Wiegenlied. 1 M n. No. 5. Minnelied. 1 M 20 ♂ n.

Nichtamtlicher Teil.

Berufsbildung.

III.

(Bgl. 1907 Nr. 21 u. 1908 Nr. 28 d. Bl.)

Der Begriff »Berufsbildung« ist dehnbar und außerordentlich umfassend. Das gilt besonders von der beruflichen Bildung des Buchhändlers. Es genügt nicht, daß der Buchhändler allein über das verfügt, was unter dem Begriff »allgemeine Bildung« in sehr lose gezogenen Grenzen schlechthin als das notwendige geistige Inventar eines sogenannten gebildeten Menschen angesehen wird; es genügt nicht, daß der Buchhändler über das verfügt, was man in einem andern kaufmännischen Gewerbe mit »Branchenkenntnis« bezeichnen würde; es genügen nicht intimere Kenntnisse derjenigen Nebengewerbe, die zum Buchhandel in unmittelbarem Verwandtschaftsverhältnis stehen, als da sind Druckerei, Buchbinderei usw.; es genügen schließlich auch nicht rein kaufmännische Kenntnisse, wenn diese in ihren Grundlagen freilich auch durchaus unerlässlich sind. Gediegene Spezialkenntnisse in Einzelgebieten vermögen dem Buchhändler die Fähigkeit zu geben, ein mehr oder minder brauchbares Glied im Räderwerk eines großen buchhändlerischen Betriebes zu sein, aber das Prädikat »Buchhändler« als Begriff eines mit der Zeit fortgeschrittenen Vertreters seines schönen Berufs verdient derjenige nicht oder wenigstens nur sehr bedingt, dem nur das eine oder andre Gebiet solcher Spezialkenntnisse zu eigen ist, und seien diese Spezialkenntnisse noch so durchgreifend.

Ein unschätzbares Gut des Buchhändlers ist unter andern ein gewisser kaufmännischer Weitblick. Dieser hat in gediegener kaufmännischer Spezialkenntnis ein gutes Fundament, ist aber nicht aus ihr allein zu erwerben. Letzteres ist überhaupt schwer, wenn eine umfassende Praxis nicht Lehremeister ist oder sein konnte. Nun kann es aber nur das glückliche Loos einer verhältnismäßig kleinen Anzahl Angehöriger unsres buchhändlerischen Standes sein, sich auf dem bequemen und bei weitem angenehmsten Wege den Grad Erfahrungen zu erwerben, den die Praxis bietet, deshalb wird es der ungleich größere Teil mit Freuden begrüßen, wenn ihm eine bequeme Handhabe gegeben ist, die Grenzen seines geschäftlichen, zumal seines kaufmännischen Gesichtskreises auszudehnen. Mag es mir gestattet sein, an der gleichen Stelle, an der ich so frei war, mir geeignet erscheinende Hinweise zur Erweiterung und Vertiefung kaufmännischer Spezialkenntnisse zu geben, auf einen Wegweiser aufmerksam zu machen, der auf freiere und umfassendere Gebiete kaufmännischen Lebens hinlenkt.

»Amerikanismus« ist bei uns zu einem Schlagwort geworden, bei dem die große Mehrzahl gar zu gern geneigt ist, sich in erster Linie etwas ganz Außergewöhnliches vorzustellen, oft etwas nahezu Unmögliches. Seit der bekannte Berliner Kommerzienrat Goldberger seine Beobachtungen und Reiseschilderungen über »Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten« 7. Aufl. 1905 (Fontane & Co., Berlin) — nebenbei bemerkt: ein ausgezeichnetes Buch, mit das Beste, was je über Amerika geschrieben und gedruckt worden ist, dessen Lektüre